

**Zeitschrift:** Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft  
**Band:** 74 (2016)  
**Heft:** 396

**Vorwort:** Editorial  
**Autor:** Baer, Thomas

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

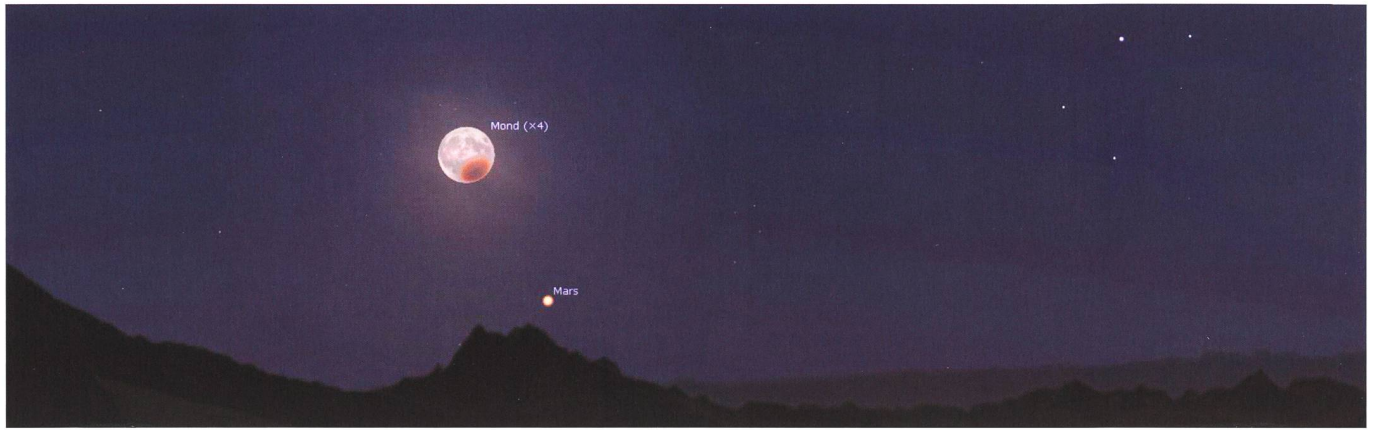
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 06.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Lieber Leser,  
liebe Leserin,

Kennen Sie das Problem auch, dass Sie mit einem Computerprogramm arbeiten, es mit der Zeit in und auswendig kennen, nach einem Update aber plötzlich gewisse Funktionen nicht mehr wie gewohnt laufen?

In der Sternwarte pflege ich gerne, dem Publikum den Sternenhimmel oder das aktuelle Himmelsgeschehen mittels Planetariumsprogramm vorzuführen. Seit vielen Jahren arbeiten wir mit «Starry Night Pro Plus 6». Zwar hätten wir auch die neueste Version 7, die ich allerdings für Vorführungen unbrauchbar und grafisch bedeutend schlechter empfinde als die ältere Version.

Unübertroffen und erst noch gratis ist das Programm «Stellarium». Ich kenne keine zweite Software, die den Sternenhimmel vergleichbar schön und vor allem realitätsnah zeigt, genau so, wie wir ihn auch in Wirklichkeit erleben. Morgen- und Abenddämmerungen sind farblich derart gut nachempfunden, dass man schier zweimal schauen muss, ob dies jetzt eine Simulation oder real ist. In Mondnächten wird sogar die durch den Mond verursachte Aufhellung der Landschaft dargestellt, bei Sonnenfinsternissen die allmählich einsetzende Dämmerung. Stellarium hat es mir seit längerem angetan, weil ich als Pädagoge ein Anhänger von naturnahen Darstellungen bin. Das Programm ist auch für die Besucherinnen und Besucher nicht abstrakt, und man hat jegliche Möglichkeiten, auch himmelsmechanische Effekte einfach verständlich zu vermitteln.

Ich war immer begeistert, wie «echt» auch die Mondfinsternisse dargestellt werden, auch wenn man den Mond, wie in einem Planetarium üblich, nicht in Originalgrösse, sondern vierfach vergrössert einstellt, damit er dem subjektiven Eindruck des Beobachters entspricht.

Doch seit wir das Betriebssystem auf Windows 10 umgerüstet haben, macht der Erdschatten etwas ganz Sonderbares! Plötzlich entsteht statt einer totalen Mondfinsternis – im Bildbeispiel oben die Finsternis vom 27. Juli 2018 – eine äusserst fremd anmutende ringförmige Mondfinsternis, etwas, das es ja bekanntlich gar nicht geben kann, zumindest nicht bei unserem Trabanten!

Im Blog von Stellatrium habe ich gelesen, dass jemand genau diesen Fehler auch schon entdeckt und bemängelt hat, doch leider scheint den Entwicklern des Programms dieser Lapsus noch nicht aufgefallen zu sein. Früher konnte man den Mond während einer Finsternis beliebig vergrössern und der Erdschatten stimmte! Selbst wenn ich den Vollmond auf Originalgrösse zurückstelle, erscheint der gewölbte Erdschatten auf einmal fehlerhaft mit einem viel zu grossen Radius.

Schade, denn solange dieser Fehler nicht behoben ist, kann ich das Programm nicht an öffentlichen Vorführungen einsetzen, vor allem dann nicht, wenn ich dem Publikum eine Mondfinsternis vorführen möchte. Leider kenne ich mich mit Computerprogrammen zu wenig gut aus, um zu verstehen, wo der Fehler liegt. Noch immer hoffe ich, dass das Problem endlich behoben wird, denn Stellarium ist gerade für Sternwarten, die kein Planetarium betreiben, eine wunderbare Alternative zu diversen anderen Astronomieprogrammen.

## Auf einmal gibt es ringförmige Mondfinsternisse

*«Ich bleibe hier,  
bis das Problem gelöst ist.»*

Die letzten Worte  
eines Informatikers

**Thomas Baer**  
Chefredaktor ORION  
Bankstrasse 22  
CH-8424 Embrach